

Bek. gem. 3 1. DEZ. 1958

42m, 33/04. 1 780 403. Fa. A. W. Faber-
Castell, Stein bei Nürnberg. | Rechen-
stabläufer, 30. 10. 58. F 15 697. (T. 5; Z. 1)

**№. 1 780 403* eingetr.
31.12.58**

A.W.Faber-Castell, Stein bei Nürnberg

Rechenstabläufer

Die Neuerung betrifft einen Rechenstabläufer, dessen Deckglas als Vergrößerungslupe ausgebildet ist.

Es gibt wohl bereits Läufer für Rechenstäbe, bei denen das die Markenstriche tragende Deckglas als Lupe ausgebildet ist, doch ist das Glas hierbei in Form eines Zylindermantels gestaltet. Durch diese Anordnung wird eine Vergrößerung nur in einer Richtung quer zur Zylinderachse, also in Skalenlängsrichtung ermöglicht. Gleichzeitig mit dieser einseitigen Vergrößerung tritt an den Randstreifen der Zylinderlinse eine Verzerrung der Skalenteilung ein, die oft zu Ablesefehlern am Rechenstab führt.

Um diese Mängel zu beseitigen wird nun neuerungsgemäß die Oberfläche des Deckglases des Läufers allseitig konvex gekrümmt, also kalottenförmig, ausgeführt. Dadurch wird das Deckglas zu einer plankonvexen Linse, die eine Vergrößerung nach allen Richtungen der Ebene hervorruft. Damit ist ein Verzerren des Teilungsbildes am Rechenstab ausgeschlossen.

Außerdem wird durch die kalottenförmige Gestaltung der Deckglasoberfläche die Möglichkeit einer größeren Krümmung erreicht, ohne daß der Läuferferrand übermäßig hoch ausgeführt werden muß.

In den Figuren 1 bis 3 ist beispielsweise eine Ausführung des Rechenstabläufers gemäß Neuerung dargestellt und anschließend näher erläutert.

Es zeigt:

Fig. 1 einen Rechenstabläufer gemäß Neuerung in Ansicht von oben;

Fig. 2 den Gegenstand der Fig. 1 in Seitenansicht und

Fig. 3 den Gegenstand der Fig. 1 und 2 in perspektivischer Ansicht.

Der Rechenstabläufer nach Fig. 1, 2 und 3 ist einstückig hergestellt, so daß das an der Außenfläche kalottenförmig gekrümmte Deckglas 1 gleichzeitig die beiden Führungsleisten 2 und 3 trägt. Diese Führungsleisten 2 und 3 laufen in den Führungsnuten des Rechenstabkörpers.

An der Unterseite des Deckglases 1 sind die Läuferstriche 5 eingeritzt. An der größeren Führungsleiste 2 ist innerhalb des Läufers zwischen Deckglas 1 und Führungsleiste 2 in üblicher Weise eine Blattfeder 4 angeordnet.

Aus der Fig. 3* geht besonders deutlich die kugelförmig - konvex gekrümmte Oberfläche des Deckglases 1 hervor.

Selbstverständlich kann die Anordnung des kalottenförmig ausgebildeten Deckglases auch bei Läufern für Doppelrechenstäbe verwendet werden und zwar so, daß nur ein oder auch beide Deckgläser kalottenförmig gestaltet sind. Auch diese Ausführungen sind im Schutzbegehren mit inbegriffen.

5

Schutzansprüche:

- 1.) Rechenstabläufer mit Vergrößerungseinrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Deckglas durch kalottenförmige Ausbildung der Oberfläche als Vergrößerungslinse ausgebildet ist.
- 2.) Rechenstabläufer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er als Läufer für Einseitenrechenstäbe ausgebildet ist, und dabei das in der Oberfläche kalottenförmig gestaltete Deckglas (1) einstückig mit den Führungsleisten (2 und 3) hergestellt wird.
- 3.) Rechenstabläufer nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Läufer aus glasklarem Kunststoff gefertigt ist.
- 4.) Rechenstabläufer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Strichmarken (5) an der Unterseite des Deckglases (1) eingeritzt bzw. eingeprägt sind.
- 5.) Rechenstabläufer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er als doppelseitiger Schalenläufer für doppelseitige Rechenstäbe hergestellt ist, wobei

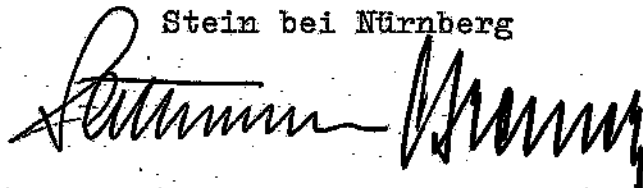
beide Deckgläser als Kalottengläser ausgebildet sind.

- 6.) Rechenstabläufer nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß nur ein Deckglas als Kalottenglas ausgebildet, während das andere Glas in üblicher Weise planparallel gestaltet ist.

Die Anmelderin:

A.W.FABER-CASTELL

Stein bei Nürnberg



7

Fig. 1

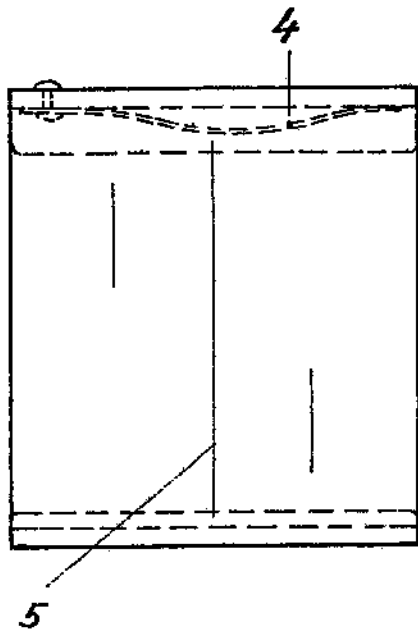


Fig. 2

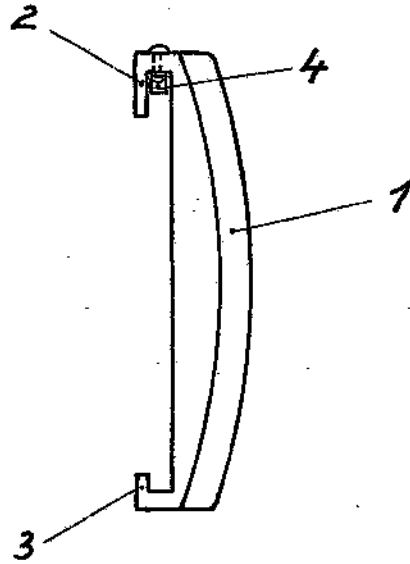
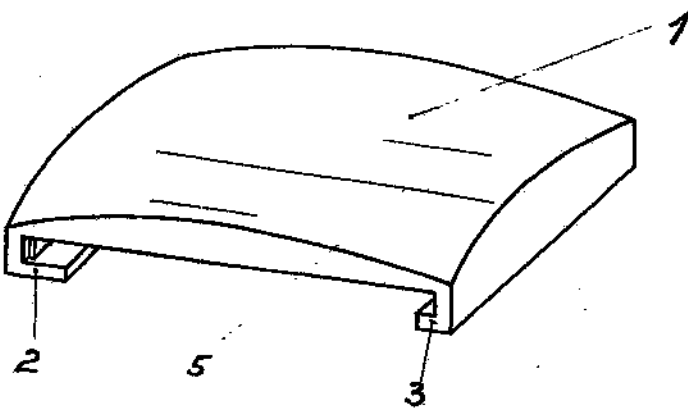


Fig. 3



A.W. FABER-CASTELL
Stein b. Nürnberg